

## FILM DES MONATS: RECOGNITION NOW!

Das Bauingenieursstudium von Joe Idris-Agyemang wird in Deutschland nicht anerkannt. Auch seine langjährige Erfahrung als selbstständiger Bauunternehmer in Ghana zählt nichts.

Prägnant und eindrücklich schildern ein Bauingenieur, eine Lehrerin, ein Musikprofessor und ein Psychologe ihre Schwierigkeiten in Deutschland ihre in einem Drittstaat erworbenen Bildungsabschlüsse anerkennen zu lassen.

EinwanderInnen aus Ländern außerhalb der EU müssen hohe Hürden überwinden, wenn sie in Deutschland arbeiten wollen: Ihr aufenthaltsrechtlicher Status entscheidet, ob sie überhaupt Zugang zum Arbeitsmarkt bekommen.

So ist auch Armando Massón Valdez aus Kuba mit einem zweifachen Problem konfrontiert: Sein Diplom in Psychologie wird nicht anerkannt. Auf Grund seiner Duldung hat er auch keine Arbeitserlaubnis. Im Film äußert er seinen größten Wunsch: Herr Massón Valdez möchte in Deutschland in seinem Beruf als Psychologe arbeiten. Auf Grund des Vorrangprinzips für Deutsche und EU-EinwohnerInnen werden BewerberInnen aus Drittstaaten auch mit Arbeitserlaubnis nur nachrangig berücksichtigt. Dies muss auch Lamina Al Balwa erfahren: Im Irak hat sie viele Jahre als Lehrerin gearbeitet. Nach absolviertem Deutsch-

kurs möchte sie nun als Lehrerin für Arabisch weiter in ihrer Profession arbeiten. Doch sie findet keine Stelle und verdient sich ihren Lebensunterhalt als Reinigungskraft.

Die Regelungen über die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse sind in Deutschland kompliziert und unübersichtlich. Bei reglementierten Berufen (in Deutschland gehören dazu u.a. die Gesundheitsberufe, pädagogische Berufe, der technisch handwerkliche Bereich, die Rechtspflege und die Wirtschafts- und Steuerprüfung) richtet sich die Anerkennung sowohl nach der Art des anzuerkennenden Berufsabschlusses als auch nach dem Wohnort. Dies liegt daran, dass Bildung in Deutschland auf Grund der föderalen Struktur in der Zuständigkeit der einzelnen Bundesländer liegt. Je nach Berufsfeld regeln Kultus-, Gesundheits- und Landwirtschaftsministerien, sowie Industrie-, Handels- und Handwerkskammern die Anerkennung. Bei nicht reglementierten Berufen entscheidet allein der Arbeitgeber, ob die Qualifikationen der BewerberIn aus einem Drittstaat für die Stelle adäquat sind. Die kurzen Spots auf die vier Biografien eignen sich gut zum Einstieg in die Diskussion über Diskriminierung von Drittstaatsangehörigen auf dem Arbeitsmarkt sowie die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse. Die

Komplexität des Themas wird trotz der Kürze des Films sehr gut sichtbar. Der vierminütige Kurzfilm ist ausleihbar über:

[www.migration-online.de/  
medienverleih](http://www.migration-online.de/medienverleih)



## GESUNGEN, GESPIELT UND GEWONNEN

Schülerinnen der Berufsschule Berta Joudan gewannen mit einem Song und einem Bildungsmodul den ersten Preis des Wettbewerbs „Die gelbe Hand“, den der Kumpelverein im letzten Jahr zum vierten Mal vergab.

Das Klassenprojekt „Die gelbe Hand“ wurde von den Schülerinnen und Schülern selbst entworfen. Die Themen Rassismus, Ausgrenzung und Mobbing wurden dabei auf unterschiedliche Art und Weise zur Sprache gebracht. Die SchülerInnen texteten einen Song, den sie in einem Tonstudio professionell einsangen.

Beeindruckend ist auch ihr zweiter gewählter Themenzugang: Der Entwurf eines interaktiven pädagogischen Moduls in Form von Rollenspielen. Und da alle Theorie grau ist, nahmen die SchülerInnen sogleich Kontakt zu einer anderen Frankfurter Schule auf, um die Bildungsmodule in einer 10. Klasse zu testen. So hielten sie eine Unterrichtsstunde ab, die sie mit Hilfe eines Fragebogens auswerten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Positive Reak-

tionen in der Testklasse und einen ersten Preis beim Wettbewerb „Die gelbe Hand!“.

Der Song ist im Internet downloadbar unter [www.gelbehand.de/berta\\_jourdan](http://www.gelbehand.de/berta_jourdan)

**Kontakt:**

Berufliche Schulen Berta Jourdan

Klasse BFO2

Adlerflychstr. 24

60318 Frankfurt

### In eigener Sache:

Auch in diesem Jahr wird der Wettbewerb „Die gelbe Hand“ ausgeschrieben. Den Newsletter „Aktiv + Gleichberechtigt“, der in den letzten Monaten auf Grund der prekären finanziellen Lage des Vereins nur unregelmäßig erscheinen konnte, wird in Zukunft wieder regelmäßig erscheinen.

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.  
Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus

#### VORSTAND

Giovanni Pollice, IG BCE

Sabine Hüther, IG Metall

Micheale Dälken, DGB Bildungswerk

#### VERANTWORTLICH

für den Inhalt: Giovanni Pollice

#### REDAKTION

Heike Mauer

#### FOTOS

Kumpelverein, scholzphoto.de

#### ZUSCHRIFTEN/KONTAKT

Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel.: 0211-4301 193

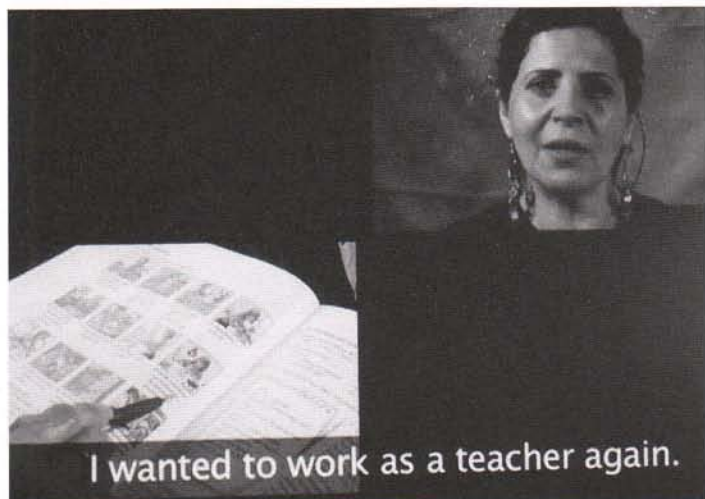
E-Mail: [info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)

#### PRODUKTION

Setzkasten GmbH, Düsseldorf

Internet: [www.setzkasten.de](http://www.setzkasten.de)

Tel.: 0211/40800900



I wanted to work as a teacher again.